



In Österreich soll der Durchbruch der Elektromobilität vom Jahr 2018 an erfolgen.

Die Ressourcen der Erde sind begrenzt, und es ist mittlerweile kein Geheimnis mehr, dass uns die fossilen Brennstoffe in nicht allzu ferner Zukunft ausgehen werden.

In Peking kämpfen die Einwohner mit einem Problem, dessen Ursache auch mit Erdöl, genauer: mit dessen Verbrennung zusammenhängt. Die Schadstoffbelastung der Luft ist oft so hoch, dass man die Häuser kaum noch verlassen kann. Die Luftverschmutzung macht das Atmen im Freien schier unmöglich; sie hat ein für die Gesundheit mehr als bedrohliches Ausmaß erreicht. Transportemissionen tragen maßgeblich zu dieser massiven Umweltvergiftung bei. Die chinesische Regierung versucht, der Feinstaubbelastung mittels ganztägigen Fahrverbots entgegenzuwirken, doch bislang erweist sich diese Maßnahme als wirkungslos.

Vorreiter Norwegen

Für viele Österreicher scheint die Problematik, die die Umweltverschmutzung mit sich bringt, weit genug von der eigenen Haustür entfernt beziehungsweise schlichtweg nicht so spürbar zu sein, dass sie wirklich konsequent handeln müssten. Vielleicht gewöhnt man sich auch einfach nach einiger Zeit an schlechte Nachrichten.

Elektrizität bietet gegenüber fossilen Brennstoffen eine nachhaltige Alternative für den Antrieb von Fahrzeugen. Im Bereich der Elektromobilität gilt in

Vorreiter. In keinem anderen europäischen Land sind mehr Elektroautos im täglichen Verkehr unterwegs. Von 2025 an sollen in Norwegen nur noch Fahrzeuge verkauft werden, die mit Strom oder Brennstoffzellen betrieben werden. Man will so die CO₂-Emissionen des norwegischen Transportsektors bis zum Jahr 2030 halbieren. Das große Ziel ist es, den gesamten Verkehr im Land bis 2050 erdölfrei zu gestalten.

Steuerliche Vorteile

In Österreich entscheiden sich immer mehr Konsumenten für Elektroautos; der Absatz steigt von Jahr zu Jahr. Neben den Faktoren Nachhaltigkeit, Spaß durch die starke Beschleunigung und Unabhängigkeit von der Entwicklung der Benzin- und Dieselpreise verschaffen Elektroautos ihren Besitzern auch attraktive steuerliche Vorteile. Denn durch die seit 1. Jänner 2016 gültige Steuerreform haben sich die gesetzlichen Voraussetzungen für die steuerliche Behandlung von Elektroautos geändert.

Elektrisch betriebene Fahrzeuge sind nun für österreichische Unternehmen vorsteuerabzugsberechtigt. Damit verringern sich die Anschaffungskosten eines E-Autos um 20 Prozent. Außerdem sparen sich Unternehmen bis zu 32 Prozent der Anschaffungskosten an NoVA, der Normverbrauchsabgabe (NoVA) für Fahrzeuge mit CO₂-Ausstoß. Zusätzlich entfällt für Arbeitnehmer bei Elektroautos auch der jährliche Sachbezug, was rasch einige tausend Euro pro Jahr ausmachen kann. Das reformierte österreichische Steuersystem trägt somit deutlich bei

Laut Experten soll der Durchbruch der Elektromobilität in Österreich vom Jahr 2018 an erfolgen. Begründet wird diese Prognose damit, dass zu diesem Zeitpunkt eine neue Batterietechnologie marktfähig wird, die eine Reichweitenverlängerung bei deutlich geringeren Herstellungskosten verspricht. Gleichzeitig wird die Autoindustrie von 2018 an noch mehr neue Modelle präsentieren, die für Konsumenten eine attraktive Alternative zu benzin- oder dieselbetriebenen Fahrzeugen darstellen.

Dilara Bastürk, Niklas Lutzky, Hannes Pöter und Peric Dušan
HAK/HAS Sacré Coeur Wien